



**Jesus Christus, der Hohepriester,
der Herr ist über Leben und Tod,
hat seinen treuen Diener**

P. Nikolaus Johann Zacherl

**Benediktiner von Kremsmünster
Konsistorialrat**

am Dienstag, dem 17. November 2020, im 87. Lebensjahr zu sich gerufen.



Johann Zacherl wurde am 20. Juni 1934 in Innsbruck als Bruder von drei Schwestern der Eltern Johann Zacherl und Berta, geb. Böhm, geboren. Er besuchte von 1945 bis 1953 das Stiftsgymnasium Kremsmünster. Am 17. August 1954 trat er in das Stift ein und erhielt den Ordensnamen Nikolaus. Nach der einfachen Profess am 18. August 1955 folgte das Theologiestudium in Rom von 1955 bis 1959. Die ewige Profess legte er am 18. August 1958 ab und wurde am 21. Dezember 1958 in der Klosterkirche der Salesianerinnen am Rennweg in Wien durch Weihbischof Dr. Josef Streidt zum Priester geweiht. Die Primiz feierte er am 26. Dezember 1958 in der Kirche der Schottenabtei.

Von 1959 bis 1962 war P. Nikolaus Kooperator in Steinerkirchen an der Traun und Assistent von P. Norbert Schachinger für das Seelsorgehilfswerk Subiaco. Von 1962 bis 1964 studierte er Lehramt für Englisch und Deutsch in Wien. 1964 promovierte er in Salzburg zum Doktor der Theologie. Nur kurz war er Hörer der University of London, King's College, da er nach dem Tod von P. Severin Aichinger in das Stift heimberufen wurde. Nach einem Jahr als Pfarrer von Steinerkirchen unterrichtete er im Stiftsgymnasium Deutsch von 1965 bis 1966 und ab 1965 Religion und Englisch. Von 1966 bis 1967 unterrichtete er auch Choralgesang am Studium philosophicum in Kremsmünster und war Präses der Marianischen Studentenkongregation sowie Intendant des Stiftstheaters von 1970 bis 1972. P. Nikolaus war Präfekt im Internat von 1965 bis 1987 und Konviktsdirektor von 1996 bis 1998. Von 1998 bis 2010 war er geistlicher Betreuer der Schüler. Den Schuldienst beendete er im Jahr 1999.

1972 kam er auf einer Reise in die USA mit der Pfingstbewegung in Kontakt. Von den besonderen Eindrücken angeregt, wollte er diese Erfahrungen auch in seiner Heimat weitergeben. Als Initiator der Jugendversper, die über Jahrzehnte monatlich Hunderte von Jugendlichen anzog, und der Jugendwoche, die im Sommer viele junge Menschen zu Gebet, Austausch und Feiern zusammenführte, sowie bei Konventmessen und Schulgottesdiensten übte P. Nikolaus eine große Strahlkraft aus. Aber nicht nur bei der Jugend wirkte er segensreich, auch als Oblatenrektor, ein Dienst, den er von 1974 bis 1993 und wieder von 1999 bis 2012 ausübte, wurde er für viele Menschen spiritueller Begleiter und Impulsgeber.

Nicht selten neigte P. Nikolaus zu Extremen. Er versuchte vieles Neue innovativ umzusetzen, erntete dafür aber auch oft Kritik. Er suchte beständig, den Willen Gottes zu erfüllen und war ein Eiferer für den Herrn. Gleichzeitig hatte er ein gütiges Herz für jung und alt, und einen weiten Geist für unterschiedliche religiöse Ansichten. Wohl unzählige Hilfesuchende erinnern sich an ihn als einen Menschen, der für jede Not ein offenes Ohr hatte, und sich nicht schonte, seine ganze Energie dem Heil der Seelen zu widmen. Auch für die schwächeren Schüler seiner Abteilung verwendete er viel Zeit, um ihnen das Durchkommen zu erleichtern. Durch viele Arbeit überlastet, kam er oft an seine persönlichen Grenzen, die zu manchen Konflikten führten.

P. Nikolaus wurde 1987 zum Rektor des Kollegs St. Benedikt in Salzburg berufen, eine Aufgabe, die er bis 1993 innehatte. Er war den jungen Benediktinern wie ein guter Vater. Im Lauf seines Lebens wurde er für mehrere junge Leute wichtig auf dem Weg zur Ordens- und Priesterberufung und förderte hier junge Menschen auf dem geistlichen Weg. Nach sechs Jahren in Salzburg wurde er als Administrator nach St. Paul im Lavanttal berufen, um dort das Kloster von 1993 bis 1996 zu leiten. Dann kam er wieder in sein Heimatkloster Kremsmünster zurück.

Neben all seinen Tätigkeiten wurde P. Nikolaus von vielen als Beichtvater um ein Gespräch gebeten. Regelmäßig war er als solcher in der Krankenschwesterschule in Wels, im Kloster Steinerkirchen an der Traun, bei den Kreuzschwestern in Gmunden und bei den Franziskanerinnen in Vöcklabruck. Er war ein ausgezeichnete Zuhörer, wenn jemand zu ihm mit seinen Sorgen und Anliegen kam. Seine Empathie und sein Rat gingen zu Herzen und halfen den Menschen aus ihrer Not. Außerdem gab er Exerzitienkurse in vielen Gemeinschaften und im Exerzitienhaus Subiaco und hielt Vorträge bei Kloster auf Zeit in der Karwoche.

In den letzten Jahren war er - wie in seinem ganzen Leben - ein treuer Beter, besonders auch beim täglichen Chorgebet. Das Feiern der Hl. Messe im Kreis der Mitbrüder oder allein war ihm priesterliche Pflicht. Trotz gesundheitlicher Probleme nahm er fast bis zuletzt am Gemeinschaftsleben teil, wenn er auch immer schweigsamer wurde. So manche Erfahrung in seiner Vergangenheit setzten ihm zu.

Es war ihm immer wichtig, selbständig zu bleiben, aber seine körperlichen Beschwerden machten ihm schon seit längerer Zeit zu schaffen. Nach einem Sturz im Zimmer musste er in die Krankenabteilung gebracht werden, wo er in den letzten Tagen seines Lebens die Pflege durch das Personal dankbar annahm. Inwieweit die Coronaerkrankung zu seinem Tod beigetragen hat, lässt sich schwer sagen.

Wir wünschen ihm, dass er nun beim Himmlischen Vater jene Geborgenheit erfahren darf, nach der er sich sehnte und die er so vielen Menschen vermittelt hat.

Aufgrund der Coronakrise findet das Requiem in der Stiftskirche und die anschließende Beisetzung im Klosterfriedhof nur im Kreis der Mitbrüder und der engsten Verwandten statt.

Es kann aber unter Wahrung der geltenden Sicherheitsvorschriften am Donnerstag, dem 26. November 2020, von 8:00-18:00 Uhr und am Freitag, dem 27. November 2020, von 8:00-12:00 Uhr im nördlichen Läuhaus (Aufgang zum Orgelchor der Stiftskirche) vom Verstorbenen Abschied genommen werden.

Wir bitten für unseren Mitbruder um das Gebet und um das Gedenken beim heiligen Messopfer.

Kremsmünster, am 19. November 2020

Abt und Konvent
der Benediktiner von Kremsmünster

Die Schwestern Maria, Monika, und Gritli
und die ganze Verwandtschaft

Der Direktor mit der Schulgemeinschaft
des Stiftsgymnasiums

Anstelle von Kränzen erbitten wir eine Spende für die Mission Barreiras.
Raiffeisenbank Kremsmünster, Mission Barreiras, IBAN: AT05 3438 0000 0621 5784